

Karl Robert Langewiesche, Düsseldorf

z

Das Suchen der Zeit

Aus einem Referat im „Protestantenblatt“:

„Heute hält die theosophische Gesellschaft eine Versammlung, nächste Woche haben die Handlungsgehilfen einen Vortrag über das Leben Jesu, mein junger Nachbar gegenüber studiert abwechselnd spiritistische und religiöse Bücher, der Protestantenverein rüstet seine Vorträge und die Altkirchlichen legen ihre Gegenminen. In religiösen Vorträgen treffen sich Leute, die sich da nicht zu finden glaubten und jeder denkt von andern: „also du bist auch so einer, das hätte ich gar nicht gedacht“

. Da reden eine Reihe ausgezeichnete Männer vom „Suchen der Zeit.“ Sie alle weisen auf die Krisis hin. Sie machen frei von allem Konventionellen. Man legt das Buch nieder mit dem Gefühl: Ja, da stehen wir wirklich am Tor der Zukunft; wenn das Tor sich auftut, werden wir Sehende sein. Denn wir stehen ganz vorn“

Das Buch verdient eine stetige und ernste Verwendung. Auch unter den Lesern von Bousset und Kalthoff.

≡ **Fünftes Tausend.** ≡

== Roter Zettel anbei. ==